

STADTFÜHRUNGEN

Für Kinder: Tüftlern auf der Spur

Unter dem Motto „Tüftlern auf der Spur: Geniale Erfindungen aus Ludwigsburg“ lernen Mädchen und Jungen von zehn bis 16 Jahren am Dienstag, 14. August, um 16 Uhr, welche klugen Köpfe sich in der Stadt aufhielten und wie sie mit ihren Erfindungen das Leben weit über die Landesgrenzen hinaus prägten. Treffpunkt ist am Brunnen auf dem Marktplatz. Kartenpreis: 5 Euro pro Kind, eine erwachsene Begleitperson ist erforderlich. Die Führung ist für die Begleitperson kostenfrei. Jeder weitere Erwachsene zahlt 6 Euro.

Klassische Stadtführung

Eine kleine Einführung in die Stadtgeschichte bietet die Führung am Samstag, 18. August, um 14 Uhr. Hier gibt es Antworten auf die Fragen: Wo lebte Schiller? Warum verlaufen die Straßen in Ludwigsburg meist rechtwinklig? Und wer kam auf die Idee, drei Schlösser in einer Stadt zu bauen? Treffpunkt ist am Brunnen im Mittleren Schlosshof. (Kartenpreis: 6 Euro)

Karten für die Führungen sind in der Tourist Information, an der Schlosskasse des Residenzschlosses (nur bei Führungen mit Start im Mittleren Schlosshof und ohne erforderliche Anmeldung) sowie direkt beim Führer (nur bei Führungen ohne erforderliche Anmeldung) erhältlich.

Weitere Infos unter www.ludwigsburg.de/fuehrungen. (red)

POLIZEIREPORT

Falsch abgebogen und Motorrad gerammt

Einen Leichtverletzten und Sachschaden in Höhe von etwa 6500 Euro forderte ein Unfall am Freitagmorgen in der Stuttgarter Straße (B 27). Ein 40-Jähriger war gegen 7.40 Uhr aus der Elmar-Doch-Straße unerlaubt nach links in die Stuttgarter Straße abgebogen. Zudem setzte sich der Fahrer mit dem Überqueren der Stuttgarter Straße über deren Fahrstreifenbegrenzungen hinweg. Im Kreuzungsbereich stieß er mit einem 41-Jährigen zusammen, der auf einem Motorrad die Stuttgarter Straße in Richtung Innenstadt befuhr. Der 41-Jährige stürzte und wurde verletzt. Er kam mit dem Rettungsdienst in ein Krankenhaus. Sein Motorrad wurde abgeschleppt. (red)



Auch von oben ein Hingucker: Das große Zirkuszelt mit dem Zirkusdorf vor dem Ludwigsburger Schloss. Im Jahr 2020 könnte der Circus Roncalli hier erneut gastieren.

Foto: Circus Roncalli

CIRCUS RONCALLI

Trotz Hitze wieder 40 000 Besucher

Auch mit dem zweiten Gastspiel in der Barockstadt sind Zirkusdirektor Bernhard Paul und sein Team sehr zufrieden: Sie rechnen bis Sonntag mit 40 000 Besuchern. Damit werden es so viele Zuschauer sein wie vor zwei Jahren. Fest steht auch: Roncalli und Ludwigsburg haben sich liebgewonnen.

VON MARTINA PEAO

„Hereinspaziert!“, heißt es am Sonntag zum letzten Mal. Noch einmal empfangen dann bissige Clowns und ein Konfettiregen die Gäste auf dem Zirkusgelände vor dem Schloss. Mit seinem nostalgischen Gesamtkunstwerk „Storyteller“ ganz ohne Tiere, dafür mit Künstlern aus 24 Nationen, mit Nervenkitzel und Humor hat Roncalli begeistert. Unzählige Menschen aus Ludwigsburg und dem gesamten Umland haben sich verzaubern lassen. „Wir werden die Besucherzahlen von vor zwei Jahren erreichen“, sagt Roncalli-Medien-

chef Markus Strobl. Vor allem der Vorverkauf sei sehr gut gelaufen. Dann kam jedoch die große Hitze und sorgte für einen Dämpfer beim Verkauf der Tagestickets. Bei über 30 Grad war es manchen Leuten einfach zu heiß für den Zirkusbesuch.

Ein permanentes Nachschminken und Wassertrinken bei 30 Grad

Aber nicht nur den Gästen machte die Hitze zu schaffen. „Wir haben extra einen Kühlschrank für die Artisten eingerichtet“, erzählt Strobl. Hunderte Liter Wasser wurden getrunken. Und dann wäre da noch die Sache mit der Schminke. „Eigentlich schminkt sich ein Clown einmal am Tag und nimmt gelegentlich Korrekturen vor. Bei der Hitze musste man die Schminke vor jeder Nummer korrigieren.“

Zu der Hitze kam noch ein Schockmoment: Clown Chistirrin knallte während der Show vergangenen Sonntag mit dem Fuß hart auf. Mit Verdacht auf Fußbruch musste er sofort ins nahe gelegene Krankenhaus. Markus Strobl warnte das Klinikpersonal vor: „Achtung, nicht erschrecken, jetzt kommt gleich ein Clown.“ Wie sich

herausstellte, hatte Chistirrin glücklicherweise nur einen Bluterguss und sich die Bänder gedehnt. Er musste sich ein paar Tage ausruhen und in einen Eiskübel setzen, damit der Fuß abschwellen konnte. Ab Donnerstag war er wieder voll im Einsatz – zum Glück. Denn auch die Ludwigsburger lieben das Multitalent. „Chistirrin bekommt sehr viel Fanpost“, berichtet Strobl. Auf der Straße ganz ohne Schminke wird er jedoch weniger erkannt. Anders Akrobatin Quincy: „Sie ist die Selfie-Königin in Ludwigsburg, sie wird überall erkannt. Alle wollen Fotos mit ihr machen.“

Insgesamt hätten die Ludwigsburger die Zirkusleute aus aller Welt sehr herzlich empfangen. „Beim letzten Mal haben wir uns kennengelernt. Dieses Mal haben wir uns lieben gelernt“, sagt Strobl. Der Medienchef resümiert: „Es war ein sehr schönes Gastspiel, nur um zehn Grad zu heiß.“

Auch Zirkusdirektor Bernhard Paul zeigte sich erneut begeistert von der einzigartigen Kulisse und von der Blütenpracht im Blühenden Barock. Der Gründer des Traditionszirkuses musste bereits am Donnerstag seinen Wohnwagen vor dem Schloss verlassen. Denn die Tour geht wei-

ter und es gibt viel zu planen. Ab 18. August gastiert Roncalli in Innsbruck. Das bedeutet auch, dass es nach der letzten Show am Sonntagabend in Ludwigsburg schnell gehen muss. Die Wohnwagen der Künstler, die in Kornwestheim untergebracht sind, werden dann bereits verladen. Am Montag wird vor dem Schloss zusammengepackt. Geplant ist laut Strobl, dass der Roncalli-Sonderzug am Montagabend Bietigheim-Bissingen verlässt.

Die Chancen stehen sehr gut für ein erneutes Gastspiel

Es wird vermutlich aber kein Abschied für immer sein. „Ich denke, dass wir wiederkommen“, gibt sich Markus Strobl zuversichtlich. Und lange dauern soll es auch nicht. Geplant ist, die Zirkusstadt in zwei Jahren wieder zu errichten – natürlich vor dem prächtigen Schloss.

INFO: Für alle Vorstellungen am Wochenende gibt es noch Tickets in allen Kategorien. Diese können entweder an Vorverkaufsstellen oder direkt an der Roncalli-Zirkuskasse erworben werden.

Hehlerring für Designer-Kleidung

Florierendes Geschäft in der Weststadt - Verfahren gegen Immobilienbesitzer

VON HEIKE ROMMEL

Weil der Inhaber eines Autohandels zwei befreundete Brüder im Dachgeschoss hatte, die dort gestohlene Designer-Klamotten versteckt hielten, musste auch er sich wegen Hehlerei vor dem Ludwigsburger Amtsgericht verantworten. Sein Strafverfahren wurde aber eingestellt, weil dem Autohändler nicht nachgewiesen werden konnte, dass er sich an der Ware bedient hat.

Der Tatvorwurf gegen den 54-jährigen, nebenberuflichen Autohändler basierte einzig und allein auf den Angaben eines der Brüder, die im Dachgeschoss seiner Werkstatt in der Weststadt quasi eine Modeboutique betrieben haben. Die Stuttgarter Staatsanwaltschaft warf dem Angeklagten vor, im Oktober vergangenen Jahres eine Hose, zwei paar Schuhe und ein Hemd der Marke Hugo Boss zum Schleuderpreis von 250 Euro erworben zu haben. Es habe sich um Hehlerei gehandelt, so der Vorwurf. Die Ware ordnet die Polizei einem lokalen Hehlerring zu.

Der Angeklagte bestritt vor Gericht den Einkauf der Hehlerei und erklärte, er habe die Brüder, welche ihm in seiner Werkstatt geholfen hätten, nach der

polizeilichen Durchsuchung sofort „rausgeschmissen“. Dass im Dachgeschoss viele Klamotten gelagert waren und dass dort laufend Leute aus- und eingingen, das habe er schon bemerkt und gesehen.

Er habe sogar Kleidungsstücke angeschaut und einmal anprobiert, es habe ihm aber nichts gepasst, erzählte der Angeklagte. Derartige Kleidung könne er gar nicht brauchen, weil er die ganze Woche in Betriebskleidung und am Wochenende im Jogging-Anzug herumlaufe. Diese Einlassung erschien dem Ankläger glaubhaft.

Wegen Durchsuchung sauer

„Das ist so eine Bande, da sind schon zwei bis drei Leute im Knast“, sagte der Angeklagte über den Ludwigsburger Hehlerring. Eines Morgens, so der Beschuldigte weiter, habe die Polizei bei ihm angerufen und er musste wegen einer Durchsuchung die Arbeit verlassen. Danach sei er „stinksauer“ auf die beiden Brüder gewesen.

Eine Polizeioberkommissarin berichtete vor Gericht von einem „umfangreichen Ermittlungsverfahren gegen eine türkische Tätergruppe aus Ludwigsburg“. Die beiden Brüder hätten

jedoch nichts gestohlen, sondern seien nur Abnehmer der Designer-Kleidung gewesen. Einer der Brüder habe bei einer Vernehmung etliche Mittäter benannt und dabei auch den Angeklagten belastet. Dieser sei sich bewusst darüber gewesen, dass es sich bei den Kleidungsstücken mit Original-Preisetiketten um Hehlerei handelte.

Auf Zeuge verzichtet

„Solche Sachen passen nicht zum Angeklagten“, stellte der Staatsanwalt jedoch fest. Der Mann hatte bereits gegenüber der Polizei angegeben, er habe mit den gestohlenen Klamotten nichts zu tun. Im Vorstrafen-Verzeichnis fand sich zwar etwas Einschlägiges über ihn, aber das war schon ziemlich lange her und nach Dafürhalten des Gerichts ein ganz anders gelagerter Fall.

Auf den Belastungszeugen, der trotz Ladung nicht zur Verhandlung erschien, wurde verzichtet. Der Mann hätte sowieso ein Aussageverweigerungsrecht gehabt, weil sein eigenes Strafverfahren noch nicht abgeschlossen ist. Ein Ordnungsgeld von 250 Euro, ersatzweise drei Tage Ordnungshaft, wurde dennoch gegen den säumigen Zeugen verhängt.

ANZEIGE

200 JAHRE
LUDWIGSBURGER
KREISZEITUNG

Verlosung

Jetzt im Kundencenter mitmachen
LKZ-Sommerverlosung

5 x 2 Karten für das Ravensburger Spieleland gewinnen

Ludwigsburger Kreiszeitung
Körnerstraße 14–18
71634 Ludwigsburg
(07141) 130-311
www.lkz.de

Diese Woche 5 x 2 Eintrittskarten für das Ravensburger Spieleland gewinnen:
Einfach vom 13. 8. – 18. 8. im Kundencenter der Ludwigsburger Kreiszeitung oder des Neckar- und Enzboten vorbeischaun, nach der Gewinnspielkarte fragen, ausfüllen und gewinnen.